

HÖHLENKATASTER FRÄNKISCHE ALB

[Michael Fleischmann, J.-O.-Kolbstr. 6, 91088 Bubenreuth]

[]

Nürnberg, im Dezember 2008

KATASTERINFO 11

Liebe Höhlenfreunde,

um die Statistik zu bereinigen, wurde die Übersicht um die Spalte „Künstliche Objekte“ ergänzt. Da die Einordnung „künstlich“ / „künstlich überprägte Naturhöhle“ allerdings im Einzelfall recht schwierig ist, konnten noch nicht alle Höhlen dementsprechend komplett überarbeitet werden. Außerdem wird nun bei verbundenen Höhlen nur das Hauptobjekt für die Statistik berücksichtigt. Auch dies ist nur eine Momentaufnahme, da sich bei der weiteren Bearbeitung mit Sicherheit noch weitere Höhlen als „verbunden“ herausstellen werden.
(Anm.: Dadurch stimmt allerdings die Summe der letzten fünf Spalten nicht mehr mit der Anzahl der Kat.-Nr. überein!)

Ansonsten liegt das Hauptaugenmerk dieser KATI auf dem Karstgebiet F Velburg.

1 Aktuelle Statistik: Höhlenkataster Fränkische Alb (Stand: 30.09.2008)

Karstgebiet		Anzahl Kat.-Nr.	letzte vergebene Kat.-Nr.	Riesen- höhlen ≥ 5000m	Groß- höhlen ≥ 500m	Mittel- höhlen ≥ 50m	Klein- höhlen < 50m	Künstl. Objekte
A	Königstein	586	A 500	0	6	50	525	4
B	Pottenstein	345	B 279	0	1	19	313	0
C	Hollfeld	608	C 456	0	3	29	567	4
D	Betzenstein	927	D 696	0	3	47	854	19
E	Alfeld	146	E 123	0	1	4	130	9
F	Velburg	173	F 151	0	1	15	152	1
G	Burglengenfeld	41	G 31	0	2	1	36	1
H	Hemau	135	H 122	1	2	13	116	2
I	Altmannstein	272	I 231	0	2	14	252	2
K	Titting	79	K 66	0	1	5	68	4
L	Monheim	51	L 42	0	0	2	48	0
M	Nördlingen	54	M 41	0	0	1	53	0
Summe		3417		1	22	200	3114	46

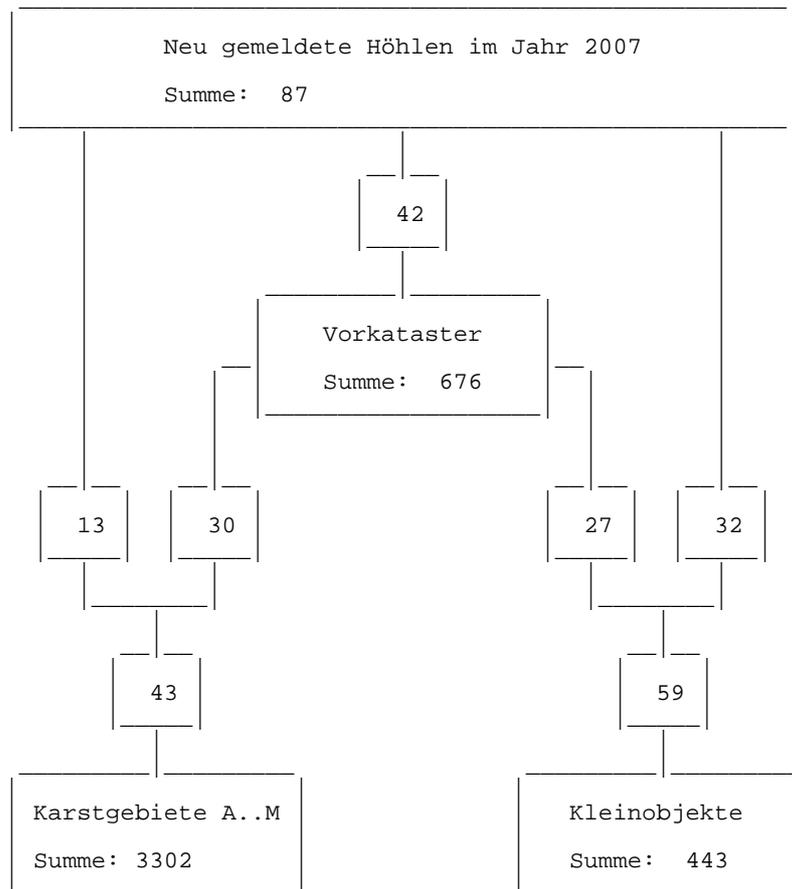
2 Tätigkeitsbericht des HFA für das Jahr 2007

Wie schon das Vorjahr war auch das Jahr 2007 für die Katasterführung sehr arbeitsreich, auch wenn die Anzahl an Neuzugängen mit 87 etwas geringer als 2006 ausfällt. Für diese Neuzugänge wurden Akten angelegt und die Daten im EDV-System erfasst. Vielen Dank an alle, die uns Unterlagen für das Höhlenkataster Fränkische Alb haben zukommen lassen. Daneben ging es an die Aufbereitung von Neueingängen in Form von Fotos, Plänen, Lageskizzen und Literaturzitaten. Auch die Digitalisierung von Plänen und Fotos wurde weiter vorangetrieben. Des Weiteren nahm die Beantwortung von Euren Anfragen eine nicht unerhebliche Zeit in Anspruch. Ein Großteil dieser Anfragen konnte per E-Mail abgewickelt werden.

Im Vorkataster (Höhlen zu denen Informationen vorliegen, aber bei denen noch Plan oder Fotos für die Vergabe einer Katasternummer fehlen) gab es wieder zahlreiche Neuzugänge (42). Durch systematische Bearbeitung von Vorkatasterhöhlen, wobei insgesamt 57 Objekte fertig gestellt wurden, konnte die Anzahl der Vorkatasterhöhlen deutlich unter 700 gebracht werden.

Auch 2007 nahmen wieder mehrere Einzelperson bzw. Gruppen unser Angebot wahr, die Arbeit des Höhlenkatasters hautnah zu erleben. Wenn von Eurer Seite diesbezüglich Interesse besteht, seid Ihr nach vorheriger Terminabsprache jederzeit gerne gesehen.

Statistik Höhlenanzahl für das Jahr 2007:

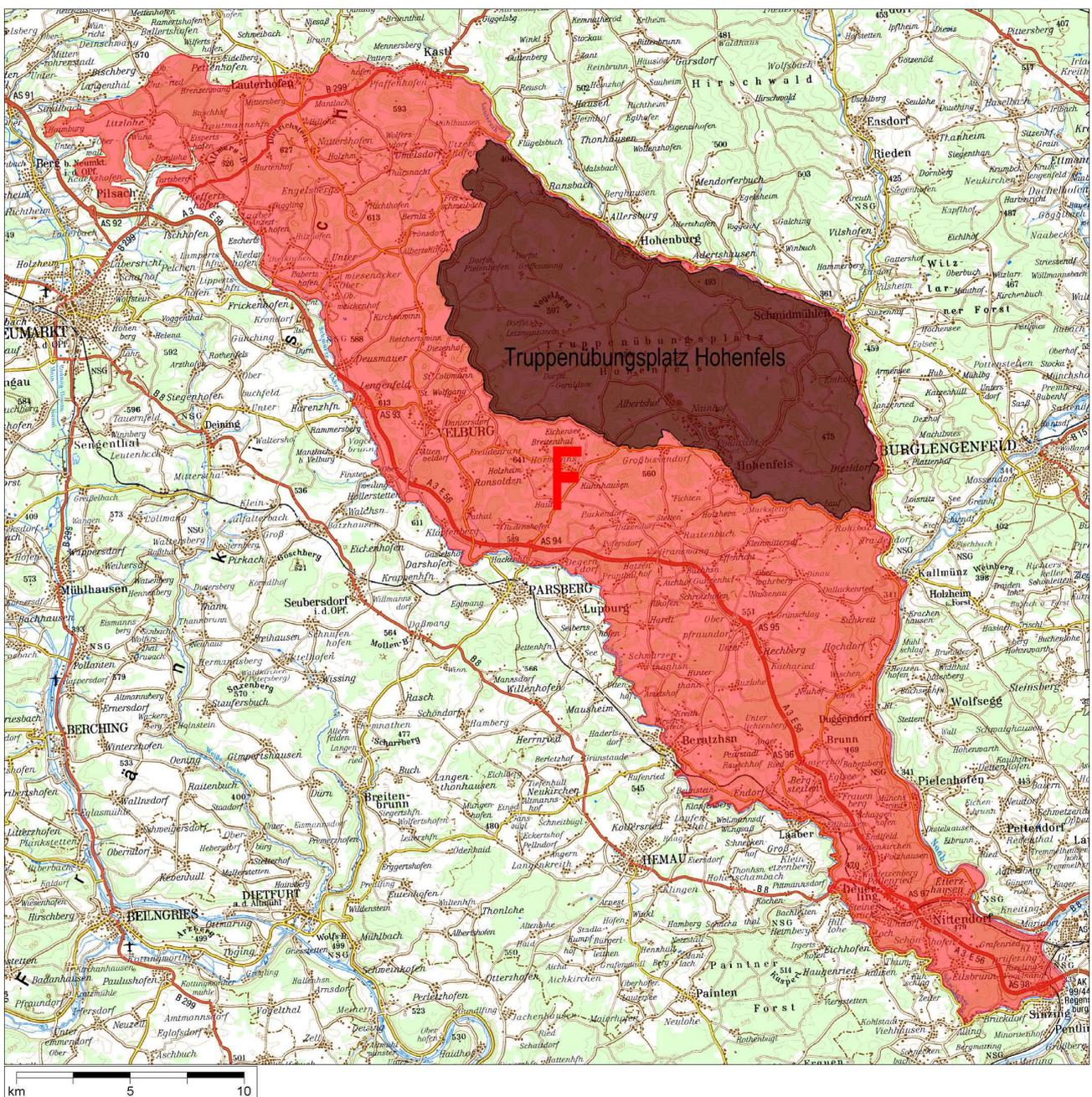


3 Das Karstgebiet F Velburg

Räumliche Gliederung und Grenzen

Die Südgrenze folgt der Schwarzen Laaber von der Mündung in die Donau bis zur Quelle in der Ortschaft Laaber. Von dort führt die Grenze durch das Trockental "Schlenkental" über die Höhe nach Pfeffertshofen. Dieser Verlauf stellt den niedrigsten Übergang über die europäische Hauptwasserscheide von der Laaber (Donausystem) zur Pilsach (Rheinsystem) dar. Die Westgrenze wird durch den zerlappten Albrand gebildet. Die Grenze folgt in diesem Bereich dem Ausstrich des Eisensandsteins (Dogger beta). Im Sindelbachtal in der Nähe von Unterried treffen die Grenzen der Karstgebiete E und F zusammen. Die Nordgrenze von F fällt mit der Südgrenze von E zusammen und wurde bereits in der KATI 10 beschrieben. Ab Schmidmühlen folgt die Ostgrenze der Vils zur Mündung in die Naab bei Kallmünz. Im weiteren Verlauf bildet die Naab flussabwärts bis zur Mündung in die Donau bei Mariaort die Grenze. Von dort folgt die Grenze der Donau flussaufwärts bis zur Einmündung der Schwarzen Laaber.

Die Fläche des F-Gebietes beträgt ca. 598 km².



Geologischer Überblick

Das Karstgebiet F liegt geographisch im Oberpfälzer Jura. Während das Landschaftsbild im östlichen und mittleren Bereich durch die charakteristische „Kuppenalb“ geprägt wird, gehört der westliche Teil bis zum Albrand mit seinen flachwelligen Hochflächen der „Flächenalb“ an. Beide Landschaftsformen haben ihre Ursache im geologischen Aufbau des Untergrunds. In der Flächenalb dominieren die schichtförmig abgelagerten Kalksteine des Weißjura (Malm) alpha bis gamma. Die „Kuppenalb“ hingegen wird von Dolomitgesteinen der Massenfazies aufgebaut, die die Struktur ehemaliger Riffkörper nachzeichnen und meist dem Weißjura (Malm) delta und epsilon angehören.

Auffällig sind breite, wasserlose Talzüge und flache Wannen, die zwischen den kegelförmigen Kuppen angelegt sind und sich scheinbar nicht am heutigen Gewässernetz orientieren. Diese Strukturen werden als Karsthohlformen gedeutet, die während der ersten Verkarstungsphase in der Unterkreide gebildet wurden und später meist von jüngeren Sedimenten der Oberkreide tiefgründig verschüttet sind. Während die Sande der Oberkreide durch die spätere Abtragung im Tertiär und Quartär im Westen nur noch als Relikte in Hohlformen erhalten sind, erreichen die Kreidesedimente im Osten flächenhafte Mächtigkeit und werden dort durch eine komplexe Wechsellagerung von Sand, Sandstein und Mergel mit eingeschalteten Kalkbänken aufgebaut.

Das sich im Tertiär herausbildende Gewässersystem war zunächst nach Süden zum Molassemeer und später zur Donau ausgerichtet. Erst durch die fortschreitende Entwicklung des Rhein-Main-Systems wurde das Gebiet im Westen angezapft. Heute verläuft die Europäische Hauptwasserscheide in Nord-/Südrichtung quer über die Hochfläche folgt in etwa einer Linie von Pettenhofen nach Eispertshofen.

Besonderheiten und ausgewählte Objekte

Ein großer Teil des Karstgebietes F wird vom Truppenübungsplatz Hohenfels mit einer Fläche von rund 160km² (= 27% der Gesamtfläche) eingenommen. Aufgrund des äußerst restriktiven Betretungsverbots sind dort einige Objekte noch nicht erfasst oder nur unvollständig dokumentiert.

Die mit einer Gesamtganglänge von 615m längste Höhle des Karstgebietes F ist die Breitenwinner Höhle (F 1), die im Truppenübungsplatz Hohenfels liegt und ganzjährig verschossen ist. Bemerkenswert ist der Bericht einer Höhlenbefahrung durch 25 Amberger Bürger aus dem Jahr 1535, der zu den ältesten schriftlichen Belegen der beginnenden Höhlenforschung in der Frankenalb zählt.

Neben der König-Otto-Höhle (F 8), die heute noch als Schauhöhle geöffnet ist, wurden früher auch die Breitenwinner Höhle (F 1), die Geißberghöhle (F 3) und das Hohlloch (F 7) sporadisch für Touristen geführt. Nicht zuletzt wegen ihrer heutigen Lage im Truppenübungsplatz Hohenfels wurde der Führungsbetrieb in diesen Höhlen jedoch schon in den 30iger Jahren des Jahrhunderts eingestellt.

Von besonderer archäologischer Bedeutung sind die Burghöhlen bei Loch (F 65a-c), in denen noch Reste von Mauern einer mittelalterlichen Burganlage vorhanden sind und die eine Begehungskontinuität seit der Altsteinzeit belegen. Neben der Burg Stein bei Trostberg gehört die Burg Loch zu den einzigen noch weitgehend erhaltenen Höhlenburgen in Bayern und stellt somit eine Besonderheit unter den Wehrbauten des Mittelalters dar. Aber auch andere Höhlen, wie die Plankenstein-Grotte (F 29) oder der Teufelskeller (F 66), waren in Burganlagen einbezogen und wurden vermutlich als Keller benutzt.

Sowohl aus paläontologischer als auch aus vorgeschichtlicher Sicht ist die König-Otto-Höhle (F 8) hervorzuheben. Bereits 1895 entdeckt, wurden seit dieser Zeit mehrfach Grabungen durchgeführt. Bei den leider nur mangelhaft dokumentierten Grabungen wurde neben einem Steinbeil auch Keramik und Bronzeschmuck gefunden. Außerdem wurden einige Begräbnisstätten des Menschen aus der Hallstatt-Zeit entdeckt. Wesentlich geringer ist der Anteil an Tierresten. Während vom Höhlenbären nur wenige Knochen geborgen werden konnten, stammen die übrigen Funde von Haustieren, die vermutlich als Schlachtabfall in der Höhle "entsorgt" wurden.

Die tiefstgelegene Höhle des Karstgebietes mit 337m ü. NN. befindet sich bei Mariaort im Naabtal, kurz vor der Einmündung der Naab in die Donau. Die höchstgelegenen Höhlen mit Eingangshöhen von über 600m liegen am Helmberg bei Finsterhaid, am Dietrichstein bei Nattershofen und um Velburg. Die nördlichste Höhle des Karstgebiets findet sich bei Lauterhofen, die südlichste bei Alling.

Nicht mehr zugänglich sind nach dem derzeitigen Wissensstand folgende Höhlen: F 60, F 69 und F 139. Die Höhlen F 69 und F 139 wurden durch Steinbrucharbeiten abgebaut.

Flurkarten und Topographische Karten

Das Karstgebiet F umfasst die folgenden Blätter der bayerischen Flurkarte im Maßstab 1:5.000:

NO 41-13	NO 41-14	NO 42-12	NO 42-13	NO 42-14	NO 42-15
NO 43-14	NO 44-11	NO 44-13	NO 45-10	NO 45-11	NO 45-12
NO 46-08	NO 47-08	NO 48-07	NO 49-06	NO 49-07	NO 49-12
NO 50-07	NO 50-09	NO 50-11	NO 51-05	NO 51-08	NO 51-09
NO 51-10	NO 51-11	NO 51-12	NO 52-03	NO 52-04	NO 52-05
NO 52-08	NO 53-03	NO 53-04	NO 53-05	NO 53-06	NO 53-07
NO 53-11	NO 54-02	NO 54-04	NO 54-05	NO 54-06	NO 55-04
NO 55-05	NO 55-06	NO 55-08	NO 55-09	NO 56-02	NO 56-06
NO 57-01	NO 57-02	NO 57-03	NO 57-04	NO 57-05	NO 58-01
NO 58-04	NO 58-05				
NW 57-01	NW 58-01				

Das Karstgebiet F umfasst die folgenden Blätter der Topographischen Karte von Bayern im Maßstab 1:25.000:

6635 Lauterhofen, 6636 Kastl, 6735 Deining, 6736 Velburg, 6736 Velburg, 6737 Schmidmühlen, 6836 Parsberg, 6837 Kallmünz, 6936 Hemau, 6937 Laaber, 6938 Regensburg, 7037 Kelheim, 7038 Bad Abbach

Längenstatistik¹ für das Karstgebiet F (Stand 30. September 2008)

Anzahl gesamt:	173
davon statistikrelevant (≥ 5 m):	137 (=79,1%)
Großhöhlen (≥ 500 m):	1
Mittelhöhlen ($\geq 50 < 500$ m):	15
Kleinhöhlen (< 50 m):	121
Durchschnittslänge:	30,0m
Höhlen pro km ² :	0,29
Verkarstungsgrad pro km ² :	6,88m

Dokumentationsstatistik² für das Karstgebiet F (Stand 30. September 2008)

Skizze/Plan vorhanden :	71,0%
Foto vorhanden :	87,2%
Koordinaten vorhanden :	96,5%
Eingangshöhe vorhanden :	95,9%
Gesamtlänge vorhanden :	91,9%
Dokumentationsgrad :	86,4%

„Katasterleichen“ im Karstgebiet F

Auch im Karstgebiet F gibt es derzeit noch einige Höhlen, welche als „Katasterleichen“ geführt werden. Teils handelt es sich dabei um Höhlen die in der "Kataster-Frühzeit" (Mitte des 20. Jahrhunderts) aufgenommen wurden, ohne dass eine ausreichende Dokumentation vorhanden war. Auf der anderen Seite sind einige Höhlen momentan aufgrund der Lage im Truppenübungsplatz Hohenfels nicht zugänglich und konnten deshalb nicht bearbeitet werden.

Folgende Höhlen sind im Kataster nur lückenhaft dokumentiert und müssten neu bearbeitet werden:
F 24, F 27a/b, F 33, F 71, F 103 und F 108.

¹ Bei der Längenstatistik werden die vorhandenen Höhlen anhand ihrer Gesamtlänge beurteilt. Dabei werden nur die Höhlen berücksichtigt, die eine Gesamtlänge von mindestens 5 m aufweisen und nicht künstlichen Ursprungs sind (Keller etc.). Höhlen, die eine Verbindung zu einer anderen Höhle aufweisen (z. B. Schönstein-/Brunsteinhöhle), werden als eine Höhle gezählt. Die Gesamtlänge berechnet sich hierbei aus der Summe der beiden Gesamtlängen.

² Die Dokumentationsstatistik entspricht einer Inventur über vorhandene Daten und Unterlagen. Dabei werden ausnahmslos alle Höhlen berücksichtigt. Aus der Übersicht ist ersichtlich, zu wie vielen Höhlen im jeweiligen Karstgebiet ein Plan oder eine Skizze vorhanden sind. Bei der Berechnung des Dokumentationsgrades werden die vorhandenen Daten und Unterlagen gewichtet. Ein vorhandener Plan ist dementsprechend wichtiger und aufwendiger zu beschaffen als die Angabe einer Gesamtlänge. Derzeit gilt folgende Gewichtung: Plan/Skizze vorhanden: 30 Prozentpunkte; Foto vorhanden: 20 Prozentpunkte; Koordinaten vorhanden: 20 Prozentpunkte; Eingangshöhe vorhanden: 20 Prozentpunkte; Gesamtlänge vorhanden: 10 Prozentpunkte.

Wer Interesse an einer Bearbeitung hat, kann sich gerne an uns wenden um weitere Informationen zu bekommen. Vielleicht hat auch jemand weiterführende Infos zu einem der Objekte. In diesem Fall würden wir uns sehr über eine Rückmeldung freuen.

Identische Höhlen: F 53 = F 115, F 68 = F 114

Übersicht der Katasternummern des Karstgebietes F Velburg

Die folgende Liste enthält alle derzeitigen Katasternummern des Karstgebiets F. Ferner ist an den hinter der Nummer stehenden Kürzeln erkenntlich, welche Unterlagen zu der jeweiligen Höhle im HFA vorhanden sind.

Dabei bedeutet: P+ : Plan bzw. Skizze vorhanden, P- : kein Planunterlagen vorhanden
F+ : Foto vorhanden, F- : kein Foto vorhanden

F 1	P+	F+	F 24	P-	F-	F 48	P-	F+	F 72	P+	F+	F 97	P+	F+	F 124	P+	F+
F 2	P+	F+	F 25	P+	F+	F 49	P-	F-	F 73	P-	F+	F 98a	P-	F+	F 125	P+	F+
F 3	P+	F+	F 26	P+	F+	F 50	P-	F+	F 74	P+	F+	F 98b	P-	F+	F 126	P+	F+
F 4	P+	F+	F 27a	P-	F-	F 51a	P-	F+	F 75	P-	F-	F 98c	P-	F+	F 127	P+	F+
F 5	P+	F+	F 27b	P-	F-	F 51b	P-	F+	F 76	P-	F-	F 99	P+	F+	F 128	P+	F+
F 6	P+	F+	F 28a	P+	F+	F 52a	P+	F+	F 77	P+	F-	F 100	P-	F+	F 129	P+	F+
F 7	P+	F+	F 28b	P-	F+	F 52b	P+	F+	F 78	P-	F+	F 101	P+	F+	F 130	P+	F+
F 7b	P+	F-	F 28c	P+	F+	F 52c	P+	F+	F 79	P+	F+	F 102	P-	F-	F 131	P+	F+
F 8	P+	F+	F 29	P-	F-	F 53	P+	F+	F 80	P+	F+	F 103	P-	F-	F 132	P+	F+
F 9a	P+	F+	F 30a	P-	F+	F 54	P-	F+	F 80a	P+	F+	F 104	P+	F+	F 133	P+	F+
F 9b	P+	F+	F 30b	P-	F+	F 55	P+	F+	F 81	P+	F+	F 105	P+	F+	F 134	P+	F+
F 9c	P-	F+	F 31	P-	F+	F 56	P-	F+	F 82	P+	F+	F 106	P-	F+	F 135	P+	F+
F 10	P+	F+	F 32	P+	F+	F 57	P+	F+	F 83	P-	F+	F 107	P-	F+	F 136	P+	F+
F 10a	P+	F+	F 33	P-	F-	F 58	P+	F+	F 84	P-	F+	F 108	P-	F-	F 137	P+	F+
F 11	P+	F+	F 34	P+	F+	F 59	P-	F+	F 85	P+	F-	F 109	P+	F+	F 138	P+	F+
F 12	P-	F+	F 35	P+	F+	F 60	P-	F+	F 86	P+	F+	F 110	P+	F+	F 139	P+	F+
F 13a	P+	F+	F 36	P+	F+	F 61	P+	F+	F 87a	P+	F+	F 111	P+	F+	F 140	P+	F+
F 13b	P+	F+	F 36b	P+	F+	F 62	P-	F+	F 87b	P-	F+	F 112	P+	F+	F 141	P+	F+
F 14	P+	F+	F 37	P+	F+	F 63	P+	F+	F 87c	P-	F+	F 113	P+	F+	F 142	P+	F+
F 15	P+	F+	F 38	P+	F+	F 64	P+	F+	F 88	P-	F+	F 114	P+	F+	F 143	P+	F+
F 15a	P+	F+	F 39	P+	F+	F 65a	P+	F+	F 89	P-	F+	F 115	P+	F+	F 144	P+	F+
F 16	P+	F+	F 40	P+	F+	F 65b	P+	F+	F 90	P-	F+	F 116	P+	F+	F 145	P+	F+
F 17	P+	F+	F 41	P+	F+	F 65c	P+	F+	F 91	P+	F+	F 117	P-	F+	F 146	P+	F+
F 18	P+	F+	F 42	P+	F+	F 66	P+	F+	F 92	P+	F+	F 118	P+	F+	F 147	P+	F+
F 19	P+	F+	F 43	P-	F+	F 67	P+	F+	F 93	P-	F+	F 119	P+	F+	F 148	P+	F+
F 20	P+	F+	F 44	P-	F+	F 68	P+	F+	F 94a	P+	F+	F 120	P+	F+	F 149	P+	F+
F 21	P+	F+	F 45	P+	F+	F 69	P+	F+	F 94b	P+	F+	F 121	P+	F+	F 150	P+	F+
F 22	P+	F+	F 46	P+	F+	F 70	P+	F-	F 95	P+	F+	F 122	P+	F+	F 151	P+	F+
F 23	P+	F+	F 47	P+	F+	F 71	P-	F-	F 96	P+	F+	F 123	P+	F+			

Falls Ihr im Besitz uns fehlender Pläne oder Fotos seid, wären wir Euch sehr dankbar, wenn Ihr uns diese Unterlagen zukommen lassen könntet. Das gilt übrigens nicht nur für das Karstgebiet F. Vielen Dank.

Auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit freut sich

Euer Katasterteam

Brigitte + Christof + Michael

Christof Gropp
Schillerstr. 12
90409 Nürnberg
Tel. 0911/354452
E-Mail: christof.gropp@gmx.de

Brigitte Hilpert
Teutonenstr. 44
90402 Nürnberg
Tel. 0911/3772634
E-Mail: brigitte-hilpert@gmx.de

Michael Fleischmann
Joseph-Otto-Kolbstr. 6
91088 Bubenreuth
Tel. 09131/6302327
E-Mail: hoehlenkataster@yahoo.de